Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09291509

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Karl-Rothe-Straße 13

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 2697y

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; Putzfassade mit Eckerker, Marmor und Stuck im Eingangsbereich, noch vom Reformstil der Zeit um 1910 beeinflusst, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Für die Strumpffabrik Albert Haas AG sowie als Vertretung und Lager des Wollhauses Albert Haas, beide in Eisfeld ansässig, stellte der Kaufmann Georg Schmidt (vollständiger Name Georg Hartmann Melchior Konstantin Schmidt) 1923 den Antrag auf den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses. Die Pläne schuf der bauleitende Architekt Martin Hempel, mit den ausführenden Arbeiten waren die Baumeister Richard Lamm und Otto Sperling als Inhaber des Baugeschäfts für Hoch- und Tiefbau L. Lamm betraut sowie Reinhold Patzschke. Im Keller erhielt das im Jahr 1924 erbaute Haus Lagerräume, hinter den großen Halbrundfenstern des Erdgeschosses Büros und einen Fabrikationssaal, in den oberen Etagen je eine Wohnung. An der Schmalseite des in halboffener Bebauung stehenden Hauses führt ein Eingangsvorbau zu einem quadratischen Treppenhaus mit dreiläufiger Treppenanlage an der Rückseite. Von hier aus führte ein Korridor durch die gesamte Länge des Gebäudes. Bestimmend für die Straßenfassade sind ein Halbrunderker an der Ecke, das abgeknickte Walmdach mit Biberschwanz-Doppeldeckung, die schmucklose Terranova-Putzfassade. Nummer 15 schließt sich mit ähnlicher Architektursprache an, da behördlicherseits eine Errichtung der beiden Häuser nach einheitlichem Plan vorgeschrieben war. Erhalten hat sich weitgehend die herrschaftliche Ausstattung. Das in etwa zeitgleich errichtete und heute stark veränderte Hofgebäude war als Autohalle mit drei Stellplätzen sowie Waschküche konzipiert (Teilwiederaufbau und Umbau; kein Denkmal). Zwischen Mai 1933 und Mai 1945 hieß die Straße Prendelstraße; seit 1946 befand sich das Haus im Besitz des Gustav-Adolf-Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland. Umbau und ein umfänglicher Dachausbau mit drei Maisonetten erlangten 1995 Genehmigung; als Bauherr trat eine Immobiliengesellschaft auf. Einfriedung ist neu.
LfD/1998-2002, 2020, 2021

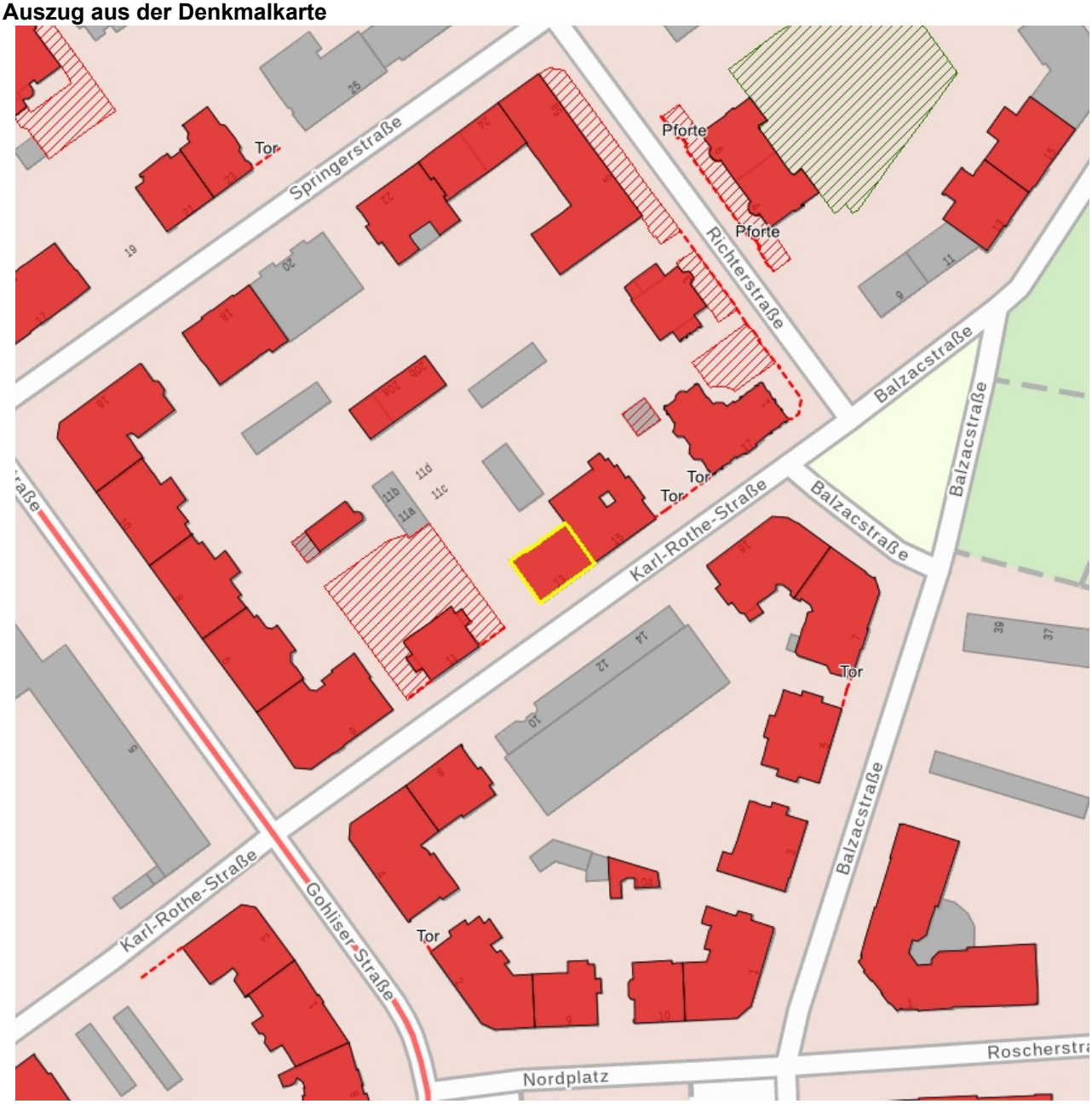
Datierung 1923-1925 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09291509 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.